

# Kurznachrichten

## Europäisches Bodenforum

### Bedeutung des Bodenschutzes in Europa

Die erhebliche Bedeutung des Bodens für unser Leben steht im Gegensatz zu Berichten über die weltweit zunehmende Degradation und Verunreinigung von Boden. Nach einer vom Umweltprogramm der vereinten Nationen (UNEP) und dem Internationalen Bodenreferenz- und Informations-Zentrum (International Soil Reference and Information Centre) (ISRIC) in den Niederlanden durchgeführten Erhebung über den Status der von Menschen verursachten Bodendegradation weisen weltweit ca. 20 Mio. km<sup>2</sup> Bodenfläche (= mehr als die 50fache Fläche Deutschlands) sichtbare Schäden auf, wobei 11% in Europa liegen sollen. Nach einem Bericht der Europäischen Umweltagentur (EUA) über Europas Umwelt wurden bisher über 300.000 potentiell kontaminierte Standorte (contaminated sites) in Westeuropa identifiziert. Die Zahl der tatsächlichen Standorte könnte nach den Erfahrungen in Deutschland erheblich höher liegen. In Osteuropa stellen Bodenkontaminationen im Bereich von Industrieflächen und aufgegebenen Militärbasen ein großes Risiko dar.

Nachdem Fragen des Bodenschutzes im Vergleich zu anderen Politikbereichen lange Zeit weniger Beachtung fanden, wurden in den letzten 15 Jahren auf nationaler wie internationaler Ebene die Anstrengungen intensiviert, die Voraussetzungen für den Bodenschutz zu ver-

bessern. Das Wissen über den Boden und seine vielfältigen Funktionen wurden deutlich erweitert und zahlreiche praktisch anwendbare Methoden zum Schutz dieser Funktionen entwickelt. Beispielhaft sind die wertvollen Arbeiten der Internationalen Normenorganisation (International Standardisation Organisation) (ISO), der zahlreiche international harmonisierte Untersuchungsmethoden zu verdanken sind. Diese Arbeiten müssen systematisch weitergeführt werden.

Auch im politischen Bereich sind in den europäischen Ländern und in den Europäischen Union inzwischen viele Aktivitäten durchgeführt worden, die direkt oder indirekt dem Bodenschutz zugute kommen. So hat die Europäische Union bereits zahlreiche Richtlinien mit Auswirkungen auch auf den Boden erlassen, z.B. die Klärschlamm- oder die Nitratrichtlinie. Eine spezielle Bodenschutzrichtlinie existiert aber nicht und ist auch bisher nicht geplant. Dies liegt daran, daß die Faktoren, die den Boden nachteilig beeinflussen können, sehr unterschiedlich sind und jeweils spezielle Regelungen erfordern – möglichst mit dem Ziel, die jeweilige Bodenbelastung bereits an ihrer Quelle zu beseitigen.

In fast allen europäischen Staaten existieren inzwischen Umweltregelungen, die auch dem

Bodenschutz dienen. Spezielle nationale Bodenschutzgesetze gibt es aber bisher nur wenige. So wurde in Deutschland Anfang 1998 ein neues Bundes-Bodenschutzgesetz verabschiedet, an dessen Umsetzung aktiv gearbeitet wird und im September 1998 wurde der Bundesregierung eine Durchführungsverordnung zum Bundes-Bodenschutzgesetz vorgelegt.

Der Schutz der Böden steht noch am Anfang und erfordert systematische, differenzierte Weiterentwicklung des Umweltrechts und der Maßnahmen zur Verringerung vorhandener Belastungen und zur vorsorglichen Vermeidung neuer Belastungen. Trotz deutlicher Fortschritte beim Erkennen von Bodenbelastungen und der Entwicklung von Methoden zu ihrer Vermeidung bzw. Beseitigung besteht nach wie vor noch erheblicher Forschungsbedarf.

Die Gründung eines **Europäischen Bodenforums** als ein wichtiges Ergebnis des internationalen Workshops "Soil Protection Policies within the European Union" am 9. und 11. Dezember 1998 in Bonn soll mit dazu beitragen, den Bodenschutz in Europa voranzubringen und ihm in der Politik stärkeres Gewicht zu verleihen.

Quelle: Umwelt Nr. 2/1999